

LEhrenamt: Die Schützengilde Musberg 1970 e.V.

„Schießen kann man bis ins hohe Alter“

Sie sind körperlich gut in Schuss und landen einen Volltreffer nach dem andern. Die Mitglieder der Schützengilde Musberg sind Experten für Präzision, Körperkontrolle und Konzentration. Denn wer im Schießsport überzeugen will, muss in vielen Bereichen topfit sein. Die Vereinsvorsitzende Manuela Schulz erklärt was einen guten Schützen und eine gute Schützin ausmacht und warum ihr Sport auch für Menschen mit Handicap geeignet ist.



Frau Schulz, der Umgang mit Waffen ist ein Thema, das hierzulande mitunter kritisch gesehen wird. Wie entkräften Sie die Vorbehalte?

„Tatsächlich müssen auch wir immer wieder feststellen, dass der Schießsport in den Köpfen mancher Menschen mit aggressivem Herumballern verbunden wird. Wer sich die Mühe macht, einmal vorbeizukommen und uns beim Training zuzuschauen, stellt schnell fest: Wir betreiben in der Schützengilde einen anstrengenden und anspruchsvollen Leistungssport, der nach klaren Regeln und mit einem hohen Ehrenkodex ausgeübt wird.“

Welche Voraussetzungen sollte man als Schütze mitbringen?

„Bevor man gute Leistungen abliefern kann, muss viel und hart trainiert werden. Schießen erfordert Kraft, Technik, Kondition, Standfestigkeit, innere Ruhe und Geduld. Deshalb üben die meisten unserer Mitglieder zusätzlich einen Ausdauersport wie zum Beispiel Joggen oder Schwimmen aus. Vieles läuft beim Schießen über die eigene Körperwahrnehmung ab. Das Gefühl muss stimmen. Nur wer sich im Verhältnis zum

Schießstand richtig einrichtet und dabei locker bleibt, wird auch einen Treffer landen.“

Gibt es körperliche oder altersbedingte Einschränkungen für den Schießsport?

„Wir haben eine sehr ausgewogene Altersstruktur und legen großen Wert auf die Jugendarbeit. Das Schießen mit Luftdruckwaffen ist ab 12 Jahren möglich. Wir bieten aber schon vorher ab etwa sieben Jahren Trainingseinheiten mit dem Lichtgewehr an. Schießen kann man bis ins hohe Alter, da man unseren Sport zum Beispiel auch im Sitzen ausführen kann. Was mich betrifft, so bin ich seit 12 Jahren auf einen Rollstuhl angewiesen. Trotz dieser Beeinträchtigung musste ich mein Hobby nicht aufgeben. Ganz im Gegenteil, es fördert so viele körperliche Fähigkeiten, dass es wie eine zusätzliche Therapieeinheit wirkt. Deshalb spielt die Inklusion in unserem Verein eine große Rolle und wir sind Mitglied im Behindertensportverband.“



Talent ist eine Seite der Medaille, doch auch die Persönlichkeitsstruktur des Schützen ist wichtig. Wie geht der Verein damit um?

„Bevor wir neue Mitglieder aufnehmen, führen wir ausführliche Gespräche, in denen es zum Beispiel auch um psychologische Faktoren und die persönliche Einstellung geht. Wir sind da ganz klar: radikale Gesinnungen jedweder Art lehnen wir konsequent ab. Im Zweifel würden wir den Mitgliedsantrag ablehnen. Das war aber zum Glück bei uns noch nie der Fall.“

Welche Ausrüstung braucht man als Schütze und wieviel muss man investieren?

„Bei der Ausrüstung müssen wir zwischen den Pistolen- und den Gewehrscützen unterscheiden. Wer mit der Pistole schießt, braucht vor allem eine Waffe, stabile Schuhe eine Schutzbrille und Ohrenschrützer. Die Gewehrscützen benutzen zudem speziell verstärkte Anzüge, die ihnen Stabilität verleihen. Das ist dann schon aufwändiger. Die Anschaffungskosten für eine Luftdruck-Pistole liegen bei etwa 1.500 Euro, für ein Gewehr muss man zwischen 3.000 und 4.000 Euro rechnen. Am Anfang ist es deshalb sinnvoll, gebrauchte Sachen zu erwerben. Kinder können außer den Schuhen alles bei uns leihen.“

Das Schützenhaus ist das Zentrum ihres Vereinslebens. Wie ist das Gebäude ausgestattet?

„Als unser Verein 1970 gegründet wurde, hatten wir keine Schießstätte. Bis 1974 waren wir auf dem Werksgelände einer örtlichen Firma zu Gast. 1974 dann hat der Verein eine ausgemusterte Baracke vom Flughafen erworben, in der wir eigene Luftdruckstände einrichten konnten. 1982 wurde mit dem Bau des Schützenhauses am Hauberg begonnen. Unsere Mitglieder haben in Eigenleistung etwa 37.000 Arbeitsstunden investiert. 1992 war die Einweihung. Heute verfügen wir über 14 voll-elektronische Luftdruckstände (10 m), zehn Bahnen für Sportpistole (25 m, unterirdisch) sowie sieben Bahnen KK (50 m). Dazu gehört auch unsere Vereinsgaststätte, in der wir nach dem Training gern zusammensitzen.“

Apropos Geselligkeit, wie bringt sich die Schützengilde ins Musberger Vereinsleben ein?

„Da gibt es viele Beispiele. Besonders beliebt ist unser jährliches Ostereierschießen. Wir beteiligen uns am Sommerferienprogramm und richten im Laufe des Jahres zahlreiche Wettbewerbe aus. Darunter auch die Musberger Meisterschaft für Hobby-Schützen. Vereinsintern ist natürlich unser Königsadlerschießen das Highlight.“

Angenommen, Sie hätten einen Wunsch für die Zukunft frei. Welcher wäre das?

„Wir viele andere Vereine haben auch wir Nachwuchsorgen. Es wäre schön, wenn wir viele junge Menschen für unseren Sport gewinnen könnten.“ (clb)



Mitglieder: 105

Kontakt: Manuela Schulz, osm@schuetzengilde-musberg.de, Tel. 0171/99 80 564. Info im Netz unter www.schuetzengilde-musberg.de

Mannschaften: Luftgewehr, Luftpistole, Gewehr Drei-Stellungs-Mannschaft KK, Mannschaft KK-Gewehr liegend, Sportpistolen, Vorderlader

Trainingszeiten: Mittwoch, 19 bis 22 Uhr, Freitag 20 bis 22 Uhr, Sonntag, 10 bis 12 Uhr sowie für Jugendliche am Freitag von 19 bis 20 Uhr.

Ihr Verein im Amtsblatt

Die Stadtverwaltung möchte die wichtige Arbeit unzähliger Bürgerinnen und Bürger für die Stadt unterstützen und den Vereinen helfen, sich der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Deshalb gibt es nun im Amtsblatt eine Serie, in der die örtlichen Vereine in wöchentlichem Abstand präsentiert werden.

Wollen Sie selbst mit Ihrem Verein dort erscheinen, können Sie sich bei der Pressestelle der Stadt melden unter Tel. 1600-240 oder amtsblatt@le-mail.de.